Liebe Frankfurterinnen und liebe Frankfurter,

die bestehende Theaterdoppelanlage am Willy-Brandt-Platz ist in jeder Hinsicht am Ende ihres Lebenszyklus angelangt. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Seit 15 Jahren setzen sich Gutachter, Wissenschaftler und Planer bereits mit der baulichen Zukunft unserer Städtischen Bühnen auseinander. Ich freue mich, Ihnen im Modell die aktuell noch zur Diskussion stehenden drei Varianten zu präsentieren: „Spiegelvariante“, „Kulturmeile“ und „Neubau Doppelanlage“. Jede hat Vor- und Nachteile, und die ausstehende Entscheidung für eine der drei Varianten ist von großer Tragweite.

Oper und Schauspiel sind Leuchttürme, die weit über Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet hinaus strahlen. Sie müssen nachhaltig und ökologisch, so sinnvoll wie möglich, neu entwickelt werden. Die neuen Bühnen sind ein Bekenntnis zur zukunftsgerechten, lebendigen und attraktiven Innenstadt. Sie müssen ganztägig ein Begegnungsort für alle werden.

Beide Bauwerke werden uns und die künftigen Generationen sowie unser Frankfurt viele Jahrzehnte mit prägen. Wir haben außerdem die einmalige Möglichkeit, dass im Anlagenring zwischen Alter Oper und Main neue Frei- und Grünflächen entstehen. Nicht nur dies ist eine Jahrhundertchance. Frankfurt wird durch die neuen Bühnen zum nachhaltig entwickelten kulturellen Zentrum in Europa.

Die Zeit für eine abschließende Entscheidung drängt. Da die heutige Theaterdoppelanlage marode ist, werden Betriebsausfälle täglich wahrscheinlicher. Trotzdem ist unsere Oper in der Spielzeit 2022/23 zum sechsten Mal zum Opernhaus des Jahres gekürt worden. Auch hieraus können wir gemeinsam die Kraft für die nun anstehende wichtige Zukunftsentscheidung schöpfen.

Ich freue mich, dass unsere sehr erfolgreichen Städtischen Bühnen mit ihren rund 1.200 hervorragenden und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nun endlich einer perspektivenreichen und nachhaltigen Zukunft entgegen sehen dürfen.

Ihre
Dr. Ina Hartwig

Dezernentin für Kultur und Wissenschaft
der Stadt Frankfurt am Main

Herausgeber

Stadt Frankfurt am Main

- Der Magistrat -
Dezernat Kultur und Wissenschaft
Brückenstraße 3
60594 Frankfurt am Main

Druck 08/2023

Weitere Informationen
www.neue-buehnen-frankfurt.de

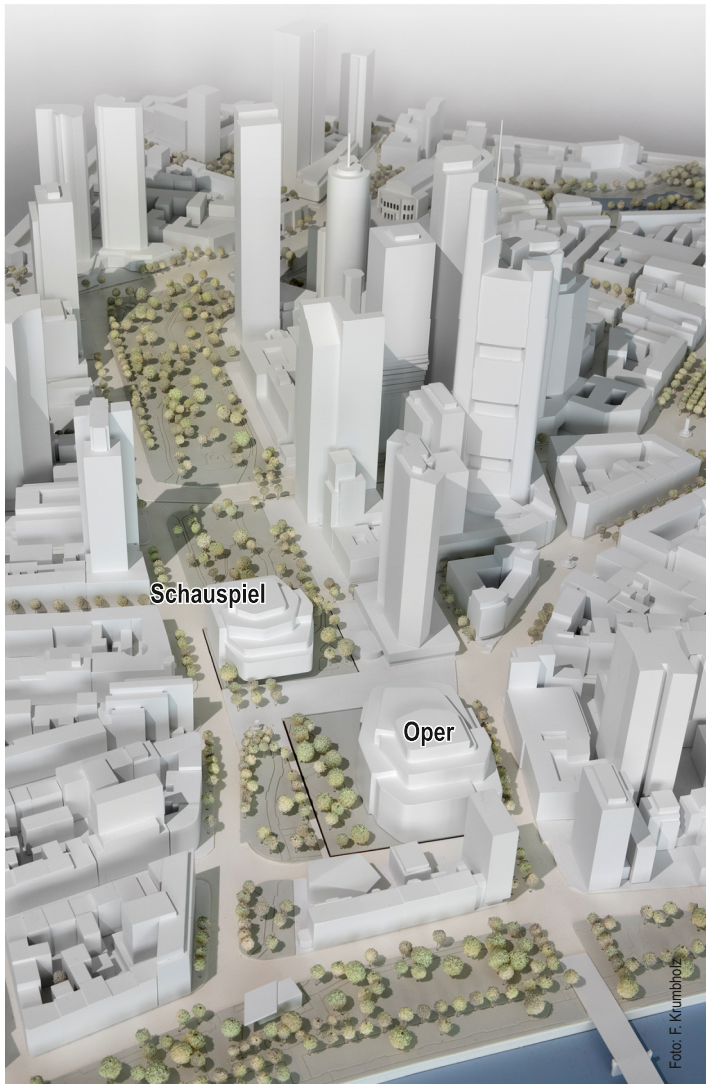
Zukunft Städtische Bühnen Frankfurt

Die möglichen Varianten. Die Modelle.

Spiegelvariante.

Oper und Schauspiel vis-á-vis am Willy-Brandt-Platz

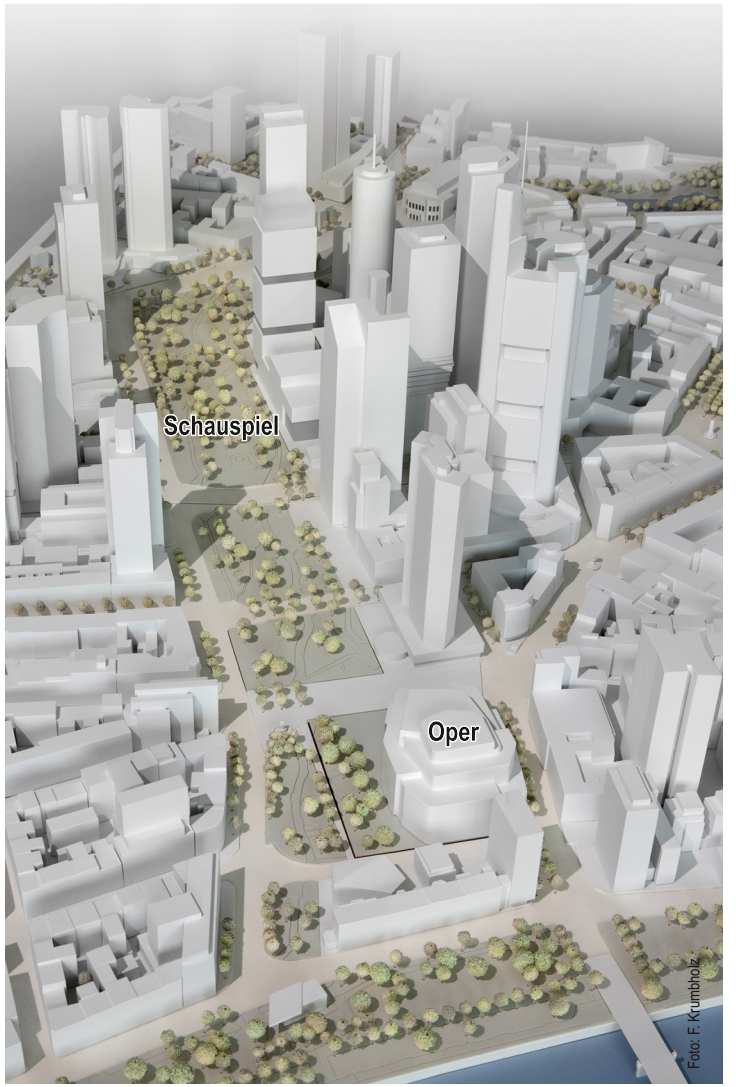
Die „Spiegelvariante“ vereint die Vorteile einer Doppelanlage durch die große Nähe beider Spielstätten zueinander und macht den Willy-Brandt-Platz zu einem öffentlichen Foyer. Er wird ein neuer Ort der Begegnung. Es entstehen circa 1.200 m² neue Frei- und Grünflächen in der Innenstadt. Die Werkstätten werden in der Oper zwischen Willy-Brandt-Platz und Mainufer untergebracht.



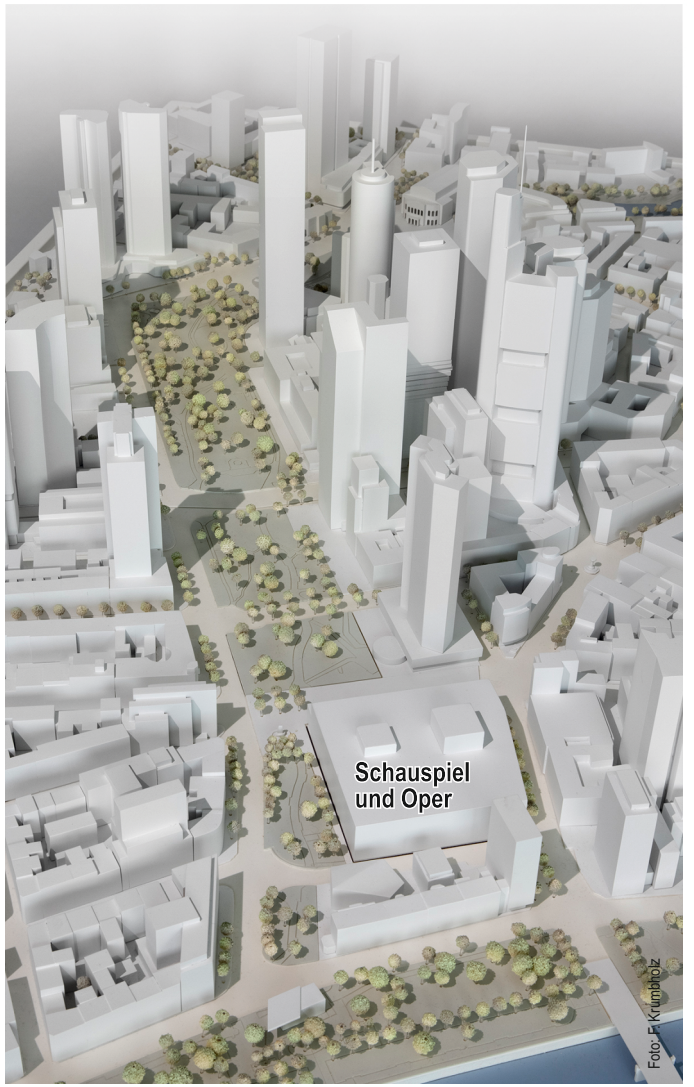
Kulturmeile.

Oper am Willy-Brandt-Platz und Schauspiel an Neuer Mainzer Straße

Die Variante „Kulturmeile“ setzt mit dem Neubau des Schauspiels an der Neuen Mainzer Straße einen kulturellen Schwerpunkt zwischen Alter Oper und Main sowie zwischen Bahnhofs- und Bankenviertel. Es entstehen circa 5.700 m² neue Frei- und Grünflächen in der Innenstadt. Die Werkstätten werden in der Oper zwischen Willy-Brandt-Platz und Mainufer untergebracht.



Neubau Doppelanlage.

Oper und Schauspiel nebeneinander am Willy-Brandt-Platz

Die Variante „Neubau Doppelanlage“ am bisherigen Standort erhält die heutige stadträumliche Situation. Es entstehen hier in der Innenstadt keine neuen Frei- und Grünflächen. Die Werkstätten werden außerhalb der Innenstadt aufgrund der geringen Grundstücksgröße neu errichtet. Das Team der Städtischen Bühnen arbeitet künftig nicht mehr an einem Ort zusammen.